

Hanova feiert Richtfest am Kronsberg

96 Wohnungen für 20,7 Millionen Euro

Richtfest für 96 Wohnungen hat das städtische Wohnungsbaunternehmen Hanova auf dem Kronsberg in Hannover gefeiert. Die Wohnungen in zwei Häusern werden nach der Fertigstellung im Herbst 2020 „zu preisgedämpften Mieten“ angeboten, wie ein Unternehmenssprecher berichtet. Für die 18 geförderten Wohnungen ist eine Miete von 5,60 Euro pro Quadratmeter vorgesehen, die anderen Wohnungen werden für 10,50 pro Quadratmeter angeboten.

Die Wohnungen in ruhiger Stadtrandlage mit Blick über Wiesen und Felder sind zwischen 48 und 106 Quadratmeter groß. Alle Wohnungen sind barrierefrei und haben eine Terrasse oder einen Balkon. Hanova investiert in das Projekt rund 20,7 Millionen Euro. mak



Bürgermeister Thomas Hermann (v. l.), Hanova-Chef Karsten Klaus, Susanne Schmitt vom Verband der Wohnungswirtschaft und Architekt Harald Kiefer. FOTO: HANOVA

Von Michael Zgoll

Warum sie mit 77 Jahren noch im Sozialkaufhaus Fairkauf arbeite? Strick- und Häkelkurse anbiete und junge Menschen auf eine Berufstätigkeit vorbereite? Monika Waterholter muss nicht lange überlegen, um die Frage von Moderator Jan Sedelies zu beantworten: „Wenn man nur zu Hause rumsitzt und Fernsehen guckt, ist man doch nicht ausgelastet.“ Und dann legt sie nach: „Ehrenamtliche Arbeit macht mich glücklich.“ Damit hat sie den Grundtenor dieses Abends im Maritim Airport Hotel getroffen, an dem zehn Ehrenamtlichen für ihr wohlthätiges Wirken ein Leinestern verliehen wird.

Zum sechsten Mal zeichneten das Freiwilligenzentrum Hannover und die Stiftung Sparda-Bank Menschen aus, die sich in ihrer Freizeit für die gute Sache engagieren – und die hat viele Facetten.

Ein Lob auf die Tatkraft

220 Gäste nahmen an der festlichen Veranstaltung vis-à-vis vom Flughafen teil, die von den vier Musikern des Saxophonquartetts Sistergold und einigen Rednern gerahmt wurde. Bürgermeister Thomas Hermann lobte das Engagement der vielen freiwilligen Helfer in Hannover, das „die ganze Stadtgesellschaft zusammenhält“. Jochen Ramakers, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sparda-Bank, pries die Tatkraft der Ehrenamtlichen: „Wir brauchen Leute, die anpacken können und empathisch sind.“

Großes Engagement belohnt

Freiwilligenzentrum zeichnet ehrenamtlich tätige Bürger mit Leinestern aus



Monika Waterholter (v. l.), Ute Hagen-Härtel und Karin Stöver belegten in ihren Kategorien jeweils den ersten Platz, Fabian Pforte wurde von der Jury mit einem Sonderpreis bedacht. FOTO: IRVING VILLEGAS

71 Bewerbungen für den hannoverschen „Oscar des Ehrenamts“ waren in diesem Frühjahr eingegangen. Eine sechsköpfige Jury sichtete nach einer ersten Vorauswahl rund 30 Vorschläge, und schließlich durften die HAZ-Leser zwischen dem 29. Juni und dem 6. Juli ihre Favoriten per Telefon küren. Mehr als 1000 Anrufe gingen ein, und so wurden die Podiums-ränge der sechs Frauen und drei Männer aus der Endrunde ermittelt. Dotiert sind die ersten Plätze mit jeweils 1500 Euro, die zweiten mit 1000 und die dritten mit 500 Euro.

Die Gewinner in der Kategorie Kultur:

Platz drei in der Kategorie Kunst und Kultur belegte Rudolf Linder vom Theatermuseum Hannover, auf Rang zwei kam Rita Achtelek, Vorstandsvorsitzende der Wettberger Kulturgemeinschaft Katakomba. Die meisten Stimmen in diesem Segment erhielt Karin Stöver, die seit 1995 maßgeblichen Anteil am Erfolg des TaM TaM hat. TaM steht für Theater am Mühlberg, und das bringt im Schnitt acht Vorstellungen pro Jahr auf die Bühne. „In unserem Stadtteil gibt es eine sehr lebendige Vereinslandschaft, auch wenn das mancher nicht glauben mag“, warb die 75-Jährige für das vielschichtige Quartier im Südwesten der Stadt.

Die Gewinner in der Kategorie Soziales:

In der Kategorie Soziales und Mildtätiges landete Jürgen Illmer von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose, die vom Diakonischen Werk betrieben wird, auf Rang drei. Klaus-Dieter Behringer vom Verein Psychiatrie-Erfahrener wurde auf Platz zwei gewählt, und Monika Waterholter aus Leinhausen konnte die meisten Stimmen gewinnen. Die ehrenamtliche Mit-

arbeiterin des Fairkaufhauses bekam von Jürgen Gundlach und Almut Maldfeld einiges aufgeladen: Der Vorstandsvorsitzende und die Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums hatten für sie wie für jeden anderen Preisträger eine neu gestylte Leinestern-Figur, eine Urkunde und einen Strauß Blumen parat.

Die Gewinner in der Kategorie Bildung:

In der Kategorie Erziehung und Bildung wählten die HAZ-Leser Alexandra Konopleva vom Vahrenwalder Integrationsprojekt Märchenkoffer auf Rang drei und Stella Montes vom Hainholzer Bildungsverein Meet & Speak auf Platz zwei. Den meisten Zuspruch in diesem Segment fand Ute Hagen-Härtel, Vorsitzende des Vereins Seniorpartners in School. Dessen Mitglieder sind derzeit in zwölf Schulen als Me-

„Wenn man nur zu Hause rumsitzt und Fernsehen guckt, ist man doch nicht ausgelastet.“

Monika Waterholter, Ehrenamtliche

diatoren und Streitschlichter unterwegs. Sie wollen Kinder und Jugendliche unterstützen, ihre Konflikte gewaltfrei und eigenständig zu lösen. Die 75-jährige Preisträgerin aus Bothfeld schaffte es, während ihrer Amtszeit die Zahl der Mitarbeiter von 25 auf 103 zu hieven: „Und es macht mir immer noch Freude, Schüler ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen zu helfen.“

Für Projekt gegen Mobbing: Sonderpreis für einen Schüler

Der Sonderpreis der Jury ging an einen ganz jungen Mann: Den Leinestern bekam der 18-jährige Fabian Pforte überreicht, der sich im Verein Juuport engagiert. Als sogenannter Scout kümmert er sich dort um Opfer von Cybermobbing, Hate Speech und Stalking im Internet. „Auf unserer Onlineplattform dürfen sich Jugendliche völlig anonym melden“, erklärte der Zwölfklässler der Alice-Salomon-Schule, „und tatsächlich habe ich in den vergangenen zwei Jahren schon vielen Betroffenen helfen können.“

Wo Anbieter und Konsumenten Helden sind

Rund 2000 Besucher kommen zur Messe für nachhaltigen Lebensstil

Von Bernd Haase

Klimaschutz, Kampf gegen die Plastikflut, Produkte aus fairem Handel oder nachhaltige Geldanlagen – die Messe Heldenmarkt hat Themen und Angebote, die gerade sehr aktuell sind. Zum ersten Mal gastierte sie am Wochenende mit 40 Ausstellern in Hannover. Rund 2000 Besucher kamen ins Congress Centrum. „Wir machen einen Familienausflug zu fünf, weil wir uns einmal umfassend informieren wollen über Angebote und Möglichkeiten, sich zu engagieren“, sagt Besucher Andreas Hentschel. Nach Lesart von Lovis Willenberg, Geschäftsführer des Veranstalters Forum Futura, sind die Lehrter damit schon in Richtung Heldenstatus unterwegs. „Die Messe trägt ihren Namen, weil alle diejenigen, die Verantwortung auch im Alltag übernehmen, Helden sind – egal, ob Produzenten oder Konsumenten.“

Willenberg hat das Format, bei dem nicht nur geredet und geredet, sondern auch verkauft wird, vor knapp zehn Jahren in Berlin entwickelt. In vielen größeren Städten gibt es seitdem Heldenmärkte – jetzt also auch in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Der nächste für den Oktober 2020 ist bereits in Planung. „Unsere Aussteller sind angetan vom Zuspruch“, sagt Willenberg. Das Angebot ist vielfältig, der Heldenmarkt will alle Lebensbereiche abdecken. Drei Beispiele:

Gewachste Baumwolle statt Folien

Einfrieren, Frischhalten oder Abdeckflut, Produkte aus fairem Handel oder nachhaltige Geldanlagen – die Messe Heldenmarkt hat Themen und Angebote, die gerade sehr aktuell sind. Zum ersten Mal gastierte sie am Wochenende mit 40 Ausstellern in Hannover. Rund 2000 Besucher kamen ins Congress Centrum. „Wir machen einen Familienausflug zu fünf, weil wir uns einmal umfassend informieren wollen über Angebote und Möglichkeiten, sich zu engagieren“, sagt Besucher Andreas Hentschel. Nach Lesart von Lovis Willenberg, Geschäftsführer des Veranstalters Forum Futura, sind die Lehrter damit schon in Richtung Heldenstatus unterwegs. „Die Messe trägt ihren Namen, weil alle diejenigen, die Verantwortung auch im Alltag übernehmen, Helden sind – egal, ob Produzenten oder Konsumenten.“



Omar Rock hat eine Alternative zu Alu- und Plastikfolie entwickelt. FOTOS: IRVING VILLEGAS

Besseres Gewissen beim Gassigehen

Der Hannoveraner Christian Salzmann saß mit einem Freund in der Kneipe, als sich draußen ein Hund erleichterte und der Besitzer den Haufen mit einem Hundekotbeutel von der Straße nahm. „Der Beutel war aus Plastik. Das muss doch auch anders gehen, dachte ich mir“, erzählt Salzmann. Geht es: Poopick heißt das von ihm entwickelte Alternativprodukt, eine aus Recyclingpapier gefertigte Fallbox, hergestellt in einer Behindertenwerkstatt. Zu haben ist eine 25er Packung für 7,49 Euro.



Christian Salzmann demonstriert, wie die Box funktioniert. Der Hundehaufen ist in diesem Fall kein echter.

Der Kaffee kommt per Segelschiff

Das Prinzip kennt man aus der solidarischen Landwirtschaft. Kunden zahlen dem Erzeuger vorab einen Festpreis und bekommen dafür regelmäßig Warenkörbe. Das erleichtert Kalkulation und verringert das Aufkommen weggeworfener Lebensmittel. Die Firma Teikei hat das auf den Kaffeeanbau übertragen. „Wir holen den Kaffee aus Mexiko. Der Anbau ist zertifiziert, und die Löhne für die Arbeiter sind fair“, sagt Marlon Rommel. Damit die Ökobilanz auch in der Lieferkette stimmt, wird der Kaffee – zuletzt waren es 20 Tonnen – per Segelschiff nach Deutschland gebracht und in Hamburg von Hand entladen. Eine 250-Gramm-Packung kostet 9,50 Euro.



Marlon Rommel hat ein solidarisches Prinzip für Anbau und Handel mexikanischen Kaffees entwickelt.

GUVH | LUKN
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen



**ELTERNTAXI?
NEIN
DANKE!**

Ich bin cool und geh' zu Fuß!

Kinder brauchen den selbständigen Schulweg für eine gute Entwicklung. Die Bewegung, das Lernen, die sozialen Kontakte, der Selbstwert, die Kostenersparnis, die Verkehrserfahrungen, all dies gehört zu einer guten Mobilitätsentwicklung bei Kindern dazu.

Beim Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und der Landesunfallkasse Niedersachsen sind ca. 870.000 Schulkinder gesetzlich unfallversichert. Ihre Eltern müssen dafür keinen Extra-Beitrag zahlen, da die Schülerunfallversicherung sich aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Weitere Informationen: www.guvh.de | www.lukn.de